

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 43

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

forderungen anzupassen. Er hat sich dabei so weit es erforderlich ist von der Tradition zu lösen. Industrielle und maschinenmäßige Herstellung ist anzustreben bis zur Normierung sämtlicher Bauteile und Elemente, die wie bei keinem andern Baumaterialie möglich ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen, also die Verbilligung der Holzbauten, werden dem Holzhausbau von selbst neue Impulse verleihen, umso mehr, als die Nachfrage nach billigen Kleinhäusern und Wohnungen größer als je ist. Es ist sicher, daß mit dem Aufräumen einer Reihe von Vorurteilen, die sich, vielfach unmotiviert, in letzter Zeit verallgemeinert haben, dem Holz und seinem Gewerbe im Bauen neue und gerechte Möglichkeiten eröffnen werden. (Beeler.)

Volkswirtschaft.

Berufsberatung in Zürich. Das städtische Jugendamt II als Berufsberatungsstelle und Lehrstellenvermittlung für die schulentlassene Jugend ersucht die Arbeitgeber im Gewerbe, Industrie und Handel um möglichst frühzeitige Anmeldung auf das Frühjahr freierwerdender Lehrstellen. Die Erfahrung lehre, daß die jungen Leute, die sich beizetten für einen Beruf entschließen und um eine Lehrgelegenheit bemühen, in der Regel die tüchtigeren und zuverlässigeren Lehrlinge werden, als jene, die erst kurz vor Schulaustritt zur Berufsberatung erscheinen. Es liege also im eigenen Interesse der Prinzipale und Lehrmeister, sich zeitig zur Aufnahme eines Lehrlings oder einer Lehrtochter anzumelden. Die Ausichten für eine befriedigende Zuweisung seien in diesem Falle entschieden günstiger. Zu beachten sei ferner, daß das Angebot an jungen Berufsanwärtern infolge des Geburtenausfalles der Kriegsjahre in den letzten Jahren im allgemeinen kleiner sei als früher, wodurch die Möglichkeiten einer Vermittlung weiterhin eingeschränkt würden. Das Amt gibt sodann dem Wunsche Ausdruck, daß sich in den gewerblichen Berufen wie Schlosser, Schreiner, Mechaniker, Coiffeur usw. viele auswärtige Lehrmeister wo es angeht, zur Abgabe von Kost und Logis an den Lehrling entschließen möchten, da aus familiären Rücksichten jedes Jahr eine ansehnliche Zahl von jungen Leuten auswärts in die Lehre gebracht werden müßten. Die Berufsberatung setze sich zum Ziel, nach bestem Vermögen sowohl der Jugend wie dem Wirtschaftsleben zu dienen. Sie sei aber bei der Erfüllung ihrer Aufgabe auf die Mitwirkung der Meister- und Prinzipalschaft angewiesen, und hoffe auf ihre Unterstützung.

Ausstellungswesen.

Ausstellungen im Gewerbemuseum Basel. (Korr.) Vor und über die Weihnachtzeit öffnete das Gewerbemuseum Basel seine Säle dem Schweizerischen Werkbunde zur Ausstellung von kunstgewerblichen Arbeiten seiner Mitglieder. Diese Schau, die das freie Schaffen unserer heutigen Kunstgewerbetreibenden unserem Publikum wieder einmal vor Augen führte, ist bereits früher als Wanderausstellung in Luzern, Bern und anderorts gezeigt worden. Enge Grenzen waren nicht gezogen, umfaßte sie doch neben der großen Gruppe von Textilien, Handwebereien und Handarbeiten, z. B. eine kleine Abteilung von Gebrauchsgraphik. Das qualitative Niveau dieser künstlerischen Arbeiten muß in der Gesamtheit als hochstehend bezeichnet werden. Industriell hergestellte Serienartikel, die auf Anregung oder unter direkter Mitarbeit von S. W. B.-Mitgliedern entstanden sind, fügten sich zwanglos in die Folge der auf rein handwerklicher Basis gebildeten Erzeugnisse ein.

Zur Zeit birgt das Gewerbemuseum eine interessante internationale Wanderausstellung, betitelt „Die neue Fotografie“, welche bis zum 8. Februar dauert und wie sämtliche anderen Ausstellungen an allen Nachmittagen und Sonntag vormittags geöffnet und stets frei zugänglich ist. Es scheint, daß die Möglichkeiten der künstlerischen und praktischen Photographie erst in jüngster Zeit voll erkannt und dementsprechend auch richtig ausgenützt werden. Namentlich die Reklame und die Wissenschaften bedienen sich ihrer heute in bedeutendem Maße. Die Ausstellung legt in ihrem ersten Teile die optischen Mittel der Photographie dar, das Überbellichten, das Negativbild, das Übereinanderkopieren, die Spiegelung, die Schattenwirkung, die Verzerrung mittelst Linsen usw. Diesen gutgewählten, lehrreichen Bildern schließen sich Materialstudien an, also Bilder, die der realistischen Photographie beizuzählen sind: Wasser, Feuer, Holz, Erde, Metall, Gewebe, Stein, Glas. Nun setzt die künstlerische Arbeit ein mit Photomontage, den Kontrastwirkungen verschiedener Materialien, den Ausschnitten und Großaufnahmen, auch den Bildern unter Benutzung der ungewohnteren Aufsicht und Untersicht. Der zweite Teil befaßt sich mit der angewandten Photographie, mit Werbe-drucksachen (Verbindung von Photo mit Schrift und dekorativen Elementen und Film, namentlich aber mit den wissenschaftlichen Verwertungen in Luftphotogrammetrie, Mikrophotographie, Kriminal-, Tierpathologie- und kunstgeschichtlichen Aufnahmen mit Flug- und Wolkenbildern, mit Photos von Blumen, Tier und Mensch. Letzterer wird nicht nur in reinen Bildnisaufnahmen gezeigt, sondern vorwiegend bei sportlicher Betätigung, in Arbeitsmilieu, etc. Die Photographie technischer Objekte fehlt selbstredend nicht; sie zeigt unter anderem Proben in Bildern von Flugzeugen, Schiffswerften, Stauwehnbauten. — Ziehen wir das Fazit aus der Betrachtung der überaus reichen Schau: Der neuzeitlichen Photographie bleibt ein großes, vorläufig kaum absehbares Arbeitsgebiet zur Bewältigung vorbehalten. Die vielseitigen optischen Mittel lassen die zukünftigen Wege einer künstlerischen Photographie vorerst nur ahnen. Die Beherrschung dieser Mittel verlangt ein intensives Studium, und hat vor allem ein ganz neues Sehen zur Voraussetzung. (Rä.)

Holz-Marktberichte.

Holzmarkt im Prättigau. Im allgemeinen ist der schweizerische Holzmarkt einerseits durch das russische Dumping und andererseits durch die Windschäden vom November in eine schwierige Situation geraten. Erfreulich ist es nun, zu vernehmen, daß die Lage auf dem Rundholzmarkt in einzelnen Gebieten noch günstig ist, wie dies die „Prättigauer Zeitung“ aus dem Prättigau berichtet. Das Blatt schreibt u. a.: Im Prättigau hat es bis jetzt an Absatz nicht gefehlt. Die Gemeinden, die bis jetzt ihre Verkaufsschlüge auf den Markt gebracht haben, erzählten schlanken Absatz zu Preisen, die den letz-

Asphaltlack, Eisenlack
Ebol (Isolieranstrich für Beton)
Schiffskitt, Jutestricke
roh und geteert [5051]

E. BECK, PIETERLEN
 Dachpappen- und Teerproduktfabrik.

jährigen entweder gar nicht, oder dann wenig nachstehen. Vorräte alter Schlagung allerdings sind im Preise stark gesunken. Verkauft haben schon Fanas, Schiers, Fideris, Käbblis und Conterz, teils auf dem Stock, teils aufgefäskt im Wald oder gefährt. In der Hauptsache wurde an hiesige Sägereien und Holzhändler verkauft. Daher kommt es auch, daß die Zurückhaltung außerkantonaler Sägereien wenig Einfluß auf die Preise gewann. Qualitätsware findet auch geschnitten immer befruchtigenden Absatz.

Totentafel.

† Louis Vogt-Vogt, Malermeister in Aeschwil (Baselland), starb am 14. Januar im Alter von 53 Jahren.

† Hermann Aschbacher, Möbelfabrikant in Zürich, starb am 16. Januar im Alter von 75 Jahren.

† Franz Bühlmann, Malermeister in Luzern, starb am 16. Januar im Alter von 53 Jahren.

† Jakob Christoffel, Seilermeister in Chur, starb am 20. Januar im Alter von 77 Jahren.

† Peter Brunner, Chef der Materialverwaltung der Rhätischen Bahn, starb am 19. Januar in Landquart im Alter von 59 Jahren.

† Arnold Ziegler, Architekt in Lugano, starb am 19. Januar.

Verschiedenes.

Einheimische Maurerkurse. Am 17. Januar fand in Lausanne der erste vom kantonalen Baumeisterverband veranstaltete Kurs für die Heranbildung einheimischer Maurer seinen Abschluß. Den Kurs haben 116 Lehrlinge mitgemacht. In einer Ansprache betonte Regierungsrat Borchet den guten Erfolg des Versuches.

Revision des Baugesetzes in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern hat eine Motion für die Revision des Baugesetzes mit Anpassung an die modernen Anforderungen erheblich erklärt.

Wohnungsmarkt in St. Gallen. Die Stadt St. Gallen zählte auf Beginn des Jahres 362 vermietbare Wohnungen, von denen aber nur 198 sofort beziehbar gewesen wären. Auf über 15,000 Wohnungen ist das eine recht bescheidene Zahl.

Die Strohindustrie in Wohlen, Narau und Setaal beschäftigt gegenwärtig nach neuesten Erhebungen, 5500 Arbeiter.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 3.—5. Februar 1931 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Die Stahlerzeugung der Welt im Jahre 1930. Als ein vielsagender Ausdruck der Weltwirtschaftskrise kann der Rückgang der Stahlproduktion der Welt gewertet werden. Anstatt 122 Mill. t Rohstahl im Jahre 1929 wurden 1930 nur noch 96 Mill. t erzeugt. An dem Rückgang sind alle stahlproduzierenden Staaten der Erde beteiligt, mit Ausnahme der Sowjetunion, die

gegenwärtig bekanntlich einen raschen Industrialisierungsprozeß durchmacht.

Die Stahlproduktion und damit die Schwerindustrie der Welt hat heute zwei gleich große Zentren: die Vereinigten Staaten von Amerika mit 42,5 Mill. t und Europa (ohne Sowjetunion) mit 43,8 Mill. t Jahresproduktion. Die Reihenfolge der größten Stahlproduzenten ist folgende (in Mill. t):

	1930	1929
1. Verein. Staaten von Amerika	42,5	57,8
2. Deutschland	11,5	16,5
3. Frankreich	9,5	9,8
4. England	7,8	10,2
5. Sowjetunion	5,6	4,9
6. Belgien	3,3	4,1
7. Luxemburg	2,3	2,7
8. Japan	2,1	2,3
9. Saargebiet	1,9	2,2
10. Italien	1,8	2,3
11. Tschechoslowakei	1,8	2,1
12. Polen	1,3	1,4

Neben der Produktionssteigerung der Sowjetunion ist besonders bemerkenswert die Tatsache, daß in diesem Jahre England durch Frankreich, dessen Erzeugung dank der dortigen besseren Konjunktur nur wenig zurückging, vom dritten Platz verdrängt wurde.

Literatur.

Baustoff-Praktikum. Von Dr. ing. S. Nizsche, Studienrat an der Staatlichen Baugewerkschule in Frankfurt am Main und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Leipzig, Dr. Max Jaenecke, Verlagsbuchhandlung, 82 Seiten. 27 Abbildungen. 1 Tafel. Preis R.-M. 1.60.

Dem in der Praxis stehenden Bautechniker, gleichviel ob Architekt oder Bauingenieur steht hier ein äußerst preiswertes Büchlein zur Verfügung, das ihm entweder als Jüngerem die wichtigsten chemischen Vorgänge vom Standpunkt des Baufachmannes in leichtfaßlicher Weise vorführt, oder als Älterem Baupraktiker ein wertvoller Wegweiser in Zweifelsfällen sein kann. Im ersten Teil werden die chemischen Reaktionen behandelt, die für die Beurteilung von Baustoffen wesentlich sind, als: Nachweis von Kohlenäure, Schwefeläuren und salpetersauren Salzen, Chlorverbindungen, Sulfiden, Schwefelwasserstoff u. a. Teile II und III zeigen die verschiedenen Übungsverfahren zum Nachweis der Stoffe unter I, stellen baupraktische Übungsaufgaben und geben deren Lösung und die zugehörigen Prüfberichte, so über die Prüfung von Grundwasser, Anmachewasser, Beton, Mörtel, Mörtelfarben, natürlichen und künstlichen Steinen, Koft und Baugrund. Im dritten Teile werden besonders die Prüfverfahren nach amtlichen Vorschriften behandelt, so zur Bestimmung von Raumgewichten, Porosität, Feuchtigkeitsgrad, Wasseraufnahmefähigkeit, Wasserabgabefähigkeit, Wasserdurchlässigkeit, Luftdurchlässigkeit, Wetterbeständigkeit, Feuerbeständigkeit, Wärmeleitfähigkeit, Säurebeständigkeit, Koftfähigkeit u. a. Das Büchlein kann sehr warm empfohlen werden, es wird manchem, der sich auf diesen Gebieten nicht ganz sicher fühlt, ein guter Führer sein, wenn er plötzlich vor der Notwendigkeit steht, sich einmal in diese Kenntnisse und Praktiken zu vertiefen. (Gg.)

Zwei Zeitschriften. — Eine Deutsche: Die Deutsche Bauzeitung. — Sie hat erst vor Jahresfrist ihre Ausstattung ganz bedeutend verbessert und ist eben im Begriffe, ihren Umfang nochmals zu erweitern. Ihre Qualität braucht kaum noch extra betont zu werden; denn der große Stab ihrer anerkannten Mitarbeiter ver-

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.